

**30 Jahre
Brandenburgischer
Volkshochschulverband e.V.**

Gemeinsam erfolgreich: 30 Jahre Brandenburgischer Volkshochschulverband

1990er Jahre:

Etablierung neuer Arbeitsstrukturen und fachbereichsbezogene inhaltliche Ausrichtung

Unterstützungsstrukturen für die vhs (Geschäftsstelle)

Ab ca. 2002:

Stabilisierung und Professionalisierung trotz fortgesetztem Stellenabbau in den vhs

Verankerung der Grundbildung als Arbeitsschwerpunkt

Ab 2010:

Erfolgreiche Lobbyarbeit und Erhöhung der Landesförderung

Großprojekte zur Grundbildung, Integration, Digitalisierung, Integration durch Spracherwerb

2019: 100 Jahre vhs und „Lange Nacht“



Initiativen zur Neuaufstellung der vhs in der DDR

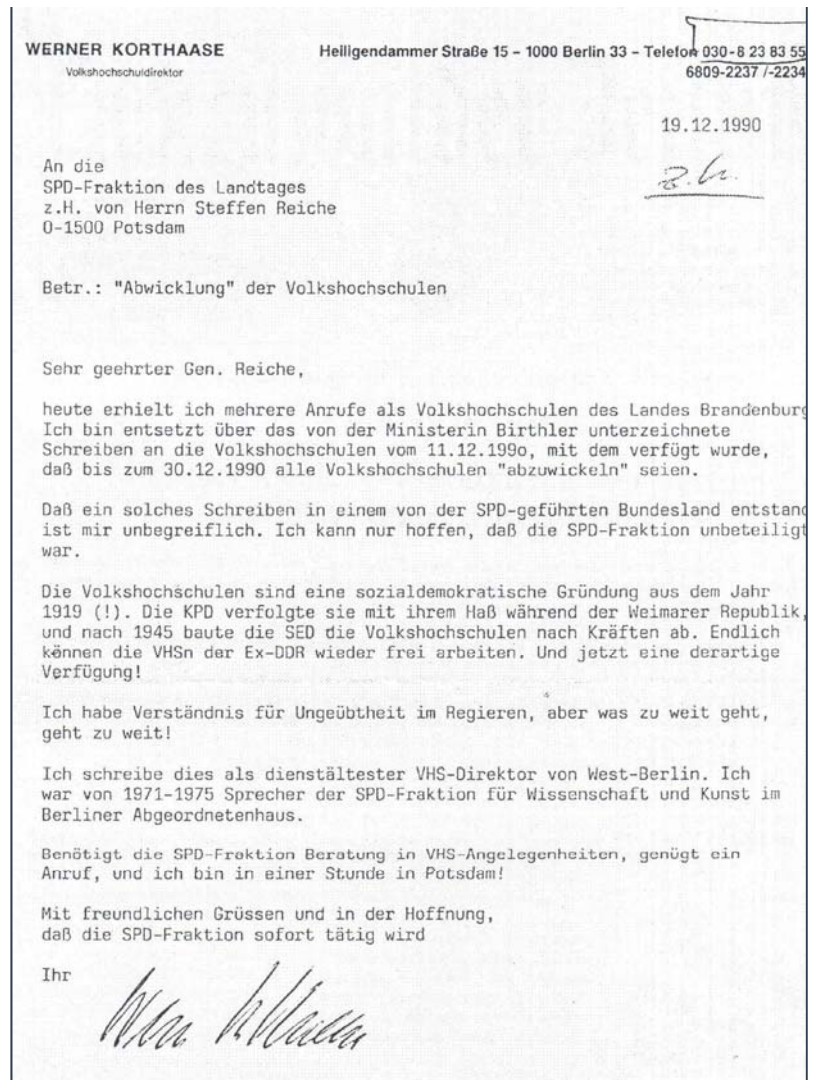


- Bestrebungen zur Erneuerung in Verwaltungsbezirken Potsdam, Cottbus, Frankfurt (Oder)
- Zusammenschluss der 220 DDR-Volkshochschulen, Koordinator des Sprecherrats Dr. Herbert Fiedler, Direktor der vhs Luckenwalde (und Chronist der Anfänge!)

"Der Verband arbeitet eng mit dem Deutschen Volkshochschul-Verband zusammen und bereitet gemeinsam mit ihm zielstrebig die zu einem geeigneten Zeitpunkt zweckmäßige Bildung eines Dachverbandes für alle Volkshochschulen in einem geeinten Deutschland vor."

Bedrohliche Turbulenzen

- Drohende Abwicklung der vhs 1990
- Appelle aus vhs Berlin an ihre SPD-Genossen in der Landesregierung Brandenburg und von DVV-Präsidentin Rita Süßmuth
- Finanzierungslücke durch kurzfristige Umstellung von Landesförderung auf kommunale Förderung



Bundesweite Unterstützung aus der vhs-Familie

Westliche Hilfestellung für Volkshochschulen in der DDR und Ost-Berlin

Die 900 bundesdeutschen Volkshochschulen und die 220 Volkshochschulen der DDR werden künftig verstärkt zusammenarbeiten. Mit Unterstützung der westlichen Kollegen wollen die DDRler ihre Programme in Windeseile inhaltlich und organisatorisch umstrukturieren. „Wir müssen uns völlig neuen Aufgaben stellen“, sagt Dr. Herbert Fiedler, Koordinator des Sprecherates der DDR-Volkshochschule und Direktor der VHS Luckenwalde. „Wir stehen jedoch unter einem enormen Zeitdruck. Bis zum 1. September sollen viele der neuen Lerninhalte stehen.“

Gerade für Themen und Fächer, die es in der DDR bisher gar nicht oder nur in geringem Maße gab, würden deshalb „Multiplikatoren“ gebraucht – also DDR-Lehrer, die beispielsweise nach einem Intensivkurs über Umweltschutz ihr Wissen an die Kollegen ihrer Schule weitervermitteln. Besondere „Lücken“ gebe es unter anderem in den Fremdsprachen, Informatik, Ökologie aber auch im Berufsbildenden Bereich. „Schon bald werden Russischlehrer Unterricht in Englisch oder Französisch geben“, sagt Fiedler. „Wir sind froh, daß schon viele an westlichen Ausbildungskursen teilnehmen können.“ Der Deutsche Volkshochschulverband

will deshalb bis zum Sommer ein Multiplikatorenprojekt auf die Beine stellen, das den überwiegend hauptamtlichen Mitarbeitern der DDR-Volkshochschulen didaktische und inhaltliche Arbeitshilfen zur Verfügung stellt. Bis Ende des Jahres steht zusätzlich ein Referent für die Beratung der Schulen in Organisationsfragen zur Verfügung.

Ferner will der DDV versuchen finanzielle Unterstützung vom Bundesministerium zu bekommen, damit auch westliche Kursleiter und Dozenten in DDR-Schulen geschickt werden können.

Senat finanziert Weiterbildung

Auch Schulsenatorin Sybille Volkholz begrüßt ein allmähliches Zusammenwachsen der Volkshochschulen. „In Berlin ist dieser Weg bereits beschritten: Es bestehen zahlreiche Kontakte und Gesprächsebenen zwischen den VHS in West- und in Ost-Berlin. An den Kursleiter-Fortbildungen der Schulverwaltung nehmen zahlreiche Kolleginnen aus Ost-Berlin teil. Der Senat von Berlin hat erhebliche Mittel für die Fortbildung von Multiplikatoren in Ost-Berlin bereitgestellt.“ Sabine Puthz

Praktische Hilfe:

- Gegenseitige Besuche und Austausche mit Landesverband NRW
- Kostenfreie Fortbildungen des Senats Berlin für DDR-vhs
- Beratung für ostdeutsche vhs und Landesverbände durch DVV-Servicestelle
- Projekt des DVV „Hilfe zur Selbsthilfe“

Gründung des BVV am 19. April 1990 in Potsdam

durch 3 Regionalverbände
mit ihren Vertretungen

PROTOKOLL
DER GRÜNDUNGSVERSAMMLUNG
DES
BRANDENBURGISCHEN VOLKSHOCHSCHULVERBANDES e.V.

Anwesend waren Vertreter von 42 der 43 Volkshochschulen der Bezirke Cottbus, Frankfurt(Oder) und Potsdam, den Regionen des künftigen Landes Brandenburg.

URKUNDE

Die Vereinigung

Brandenburgischer Volkshochschulverband e.V.

mit dem Sitz in Potsdam

wurde am 16. Mai 1990

unter laufender Nummer 62 des Vereinsregisters

des Kreisgerichts Potsdam-Stadt

registriert.

Mit der Registrierung ist die Vereinigung rechtsfähig.



Zeiner
Satzungsleiter

Etablieren von Arbeitsstrukturen



- „Der Vorstand besteht aus dem Vorsitzenden, 2 Stellvertretern sowie je 3 Leitern von Volkshochschulen der Regionen Cottbus, Frankfurt (Oder) und Potsdam.“
(Gründungsprotokoll, 1992 Carola Christen als 2. Frau dabei)
- Horst Schneider als Vorsitzender gewählt
(Direktor der vhs Brandenburg a.d.H.)
- Ausschuss für Organisation und Finanzen, Ausschuss für pädagogische und politische Bildung, 3 Rechnungsprüfer
- 5 ABM-Stellen in der Geschäftsstelle

Erweiterung des Weiterbildungsangebots

- **Rahmenbedingungen festigen sich:**
Weiterbildungsgesetz der Landesregierung,
Kreisgebietsreform,
im Jahr 2000 vhs mit 125 Mitarbeiter*innen und
2.630 Kursleiter*innen
- **thematischer Ausbau:**
bei Fremdsprachen, Informatik, Ökologie,
berufsbildender Bereich,
AG Medienoffensive mit Curriculum für technische
Grundlagenfortbildung für Lehrere*innen,
USA-Projekt mit Berliner vhs zu digitalen Angeboten



Rückschlag für Weiterbildung und Vorstandswahl

- 2004 erhebliche finanzielle Kürzungen für die öffentlich geförderte Weiterbildung von 3,8 Mio auf 2,3 Mio 2004 in Brbg. insgesamt
- von 3 Teilzeitstellen in der Geschäftsstelle ab 2005 auf 2 Mitarbeiter*innen reduziert
- Neuausrichtung des Verbands mit der Vorstandswahl 2004
- Verlegung der Geschäftsstelle in die Landeshauptstadt
- struktureller Neustart, u.a. Etablierung der Facharbeitskreise

Prozess zur Organisationsentwicklung

Prozess zur Organisationsentwicklung
mit Landesförderung gestartet:

- Mitwirkung der Mitglieder
- Überprüfung von Strukturen und Abläufen
- nach 3 Jahren Empfehlungen:
Wandel der Kommunikationskultur,
Straffung der Strukturen, klare
Führung und Verantwortlichkeiten,
mehr fachliche Vernetzung, Leitbild



Grundbildung als Schwerpunkt verankert



- 2005 Grundbildung als strategischer Arbeitsschwerpunkt in der Weiterbildung des Landes beim BVV verankert
- Landesgeförderte Projekte mit Kursen vieler Mitglieds-vhs
- Entwicklung fachlicher Expertise, Mitwirkung an LISUM-Modulen und Basisqualifizierung ProGrundbildung

Stärkung von Verband und Mitglieds-vhs

- Kontaktpflege auf Landesebene zu Abgeordneten und Ministerien, Gespräche, Briefe, Veranstaltungsteilnahmen über Präsidentin und GfV (KL-Tag 2014 mit 6 MdL), zu Landtagswahlen 2015 und 2019 Wahlprüfsteine
- Schrittweise Erhöhung der Landesförderung für Grundversorgung über vhs, Verband und Projekte
- nach Personalwechsel und Vorstandsunterstützung für Geschäftsstelle Aufwuchs von 3 auf 5 Teilzeitstellen seit 2015



Großprojekte zu aktuellen Themen

- **Grundbildung und Alphabetisierung:**
seit 2015 mit ESF-Förderung aus Landesmitteln
in WBE und JVA – BVV als Koordinierungsstelle und viele
vhs mit Kursen beteiligt
- **Integration durch Qualifizierung:**
von 2015-2017 Sprachlernangebote zur Anerkennung
beruflicher Abschlüsse,
z. B. in Gesundheitsberufen und Schule
- **Modellprojekte zur Digitalisierung:**
2017/18 und 2019/20 mit Schulungen für Mitarbeiter*innen
und Kursleiter*innen sowie Entwicklung von Pilotprojekten

100 Jahre Volkshochschulen

2019 100-jähriges Jubiläum – in BRB 12 von 20 1919
gegründet, andere danach

Öffentlicher Bildungsauftrag in den Blickpunkt gerückt

Zahlreiche zusätzliche Veranstaltungen und
Maßnahmen, um Brandenburgerinnen für
lebenslanges Lernen in vhs zu interessieren und
Weiterbildungsnetzwerk zu stärken

Höhepunkt: bundesweite Lange Nacht mit Beteiligung
von 16 vhs und Verband (Film auf youtube, wird in der
Pause ab 13:20 Uhr gezeigt)



BVV als starker Verband mit attraktiven Angeboten



- Abrechnung des Erreichten im Rahmen der Verbands-Strategie 2020 zur Bilanz am Nachmittag und im Imageflyer
- Weichen für strategische Arbeitsschwerpunkte werden auf Basis der DVV-Strategiethemen und der Ideenkonferenz mit Mitgliedern in der Leitertagung am 30.10. gestellt

Vielen Dank für die gute Zusammenarbeit!